

Magazin der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG

www.skg.ch



Hund und Ferien

Berge oder Meer? Was es zu beachten gilt

Hundefreundliche Übernachtungen

HUND | 2025: Sporthund im Fokus

Cool bleiben in hitzigen Situationen



Für viele ist Camping eine Art grosse Freiheit und Leben nah an der Natur. Da darf auch der Hund nicht fehlen.

TCS

Übernachtungsmöglichkeiten **Ist der Hund König?**

Text: **Tania Lienhard**

Das Wichtigste zuerst: Es gibt keine allgemein gültige Aussage darüber, welche Unterkunft Hundehalter:innen bevorzugen, ob eine Ferienwohnung, ein Hotelzimmer oder gar Camping. Natürlich nicht! Eine Verallgemeinerung hätte etwa denselben Wahrheitsgehalt wie die Behauptung, dass alle Frauen lieber an den Strand fahren und Männer in die Berge. Reisende haben ihre ganz eigenen Vorlieben und No-Gos – Mensch wie Tier. Und jede Unterkunftsform hat ihre Vor- und Nachteile.

«Die Suche nach der geeigneten Unterkunft beginnt eigentlich mit der Frage, ob man sich vor Ort mit einem reichen Angebot für Hunde willkommen fühlen möchte oder ob es reicht, dass es einfach erlaubt ist, ihn mitzunehmen», sagt Livia Waser von der «Tourismusorganisation H-und.ch für Ferien und Freizeit mit Hund in der Schweiz». Auf ihrer Website sind nicht nur Ausflüge, die sich für Menschen mit Vierbeiner eignen, sondern auch Übernachtungsmöglichkeiten aufgeführt. Der Überblick erleichtert die Buchung. Denn was Hundehalter:innen unbedingt vor ihren Ferien machen müssen: sich informieren.

Das weiss auch Laura Coletta, die mit ihrem Partner seit gut drei Jahren zum ersten Mal einen Hund hält: «Zuerst schauen wir natürlich darauf, dass Amy, unsere amerikanische Bulldogge, in der Unterkunft erlaubt ist. Schliesslich wollen wir zu dritt in die Ferien fahren. In diesem Zusammenhang achten wir je nach Länge unseres Aufenthalts auch auf den Aufpreis, der verlangt wird, wenn wir mit ihr anreisen.» Des Weiteren sei Amy nicht anspruchsvoll. «Ihr geht es gut, wenn auch wir uns wohlfühlen», so Coletta. Sie spricht damit vor allem den Schlafplatz an. «In den Ferien schläft sie meist bei uns im Zimmer, wir brauchen also nicht extra viel Platz. Zu Hause hat sie die Wahl.»

Unterkünfte, in denen Tiere erlaubt sind, gibt es immer mehr – oder sie sind sichtbarer als früher. «Haustiere sind zu Familienmitgliedern geworden», weiss Livia Waser. «Hundehalter:innen sind mittlerweile für viele Anbieter in der Tourismusbranche eine eigene Zielgruppe.» Diese Entwicklung freue sie. Denn sie sei bei der Gründung ihrer Organisation 2016 noch belächelt worden. «Der Grund, wieso ich H-und.ch ins Leben rief, waren die fehlenden Informationsmöglichkeiten darüber, wie man sich mit Hunden in der Schweiz



Laura Coletta und ihr Partner suchen vor allem Ferienwohnungen mit Garten, damit Hund Amy sich austoben kann.

zVg



In den meisten Jugendherbergen in der Schweiz sind Hunde willkommen, allerdings nicht in allen Zimmern.

Schweizer Jugendherbergen / Tamer Karaoglu

bewegen kann. Nicht alle Ausflüge eignen sich für Vierbeiner, nicht alle Orte sind gut auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Das fiel mir auf, als Kaya vor zehn Jahren zu uns stiess. Deshalb bietet unsere Plattform mittlerweile eine fast umfassende Übersicht über die Angebote schweizweit. Unterkünfte sind zwar auch zu finden bei uns, aber nicht das Hauptthema von H-und.ch. Wir sind dem Schweizer Tourismus-Verband angeschlossen und möchten den Gap zwischen den Ansprüchen von Hundebesitzer:innen und den Leistungsträger:innen schliessen und auf die vielversprechende Zielgruppe aufmerksam machen.»

Parterre-Wohnungen oder speziell ausgestattete Zimmer

Für Oliver Grützner, Leiter Tourismus und Freizeit beim Touring Club Schweiz TCS und selber Halter eines Labradors, ist die Art der Unterkunft für seine Ferien zweitrangig: «Ich persönlich achte beim Buchen sehr auf das Wohl von Filou. Wie lange dauert die Fahrt, wie sieht die Infrastruktur

vor Ort aus? Erst dann überlege ich, wo wir übernachten könnten. Wir bevorzugen Mobilheime, Camper oder Wohnungen, Hotels eher weniger.» Auch Laura Coletta und ihr Partner suchen auf den gängigen Plattformen meist nach Wohnungen: «Vor allem solche, die Parterre gelegen sind und einen eingezäunten Garten haben, der uns erlaubt, Amy rauszulassen und sich auszutoben. Auch nach kleinen Häusern halten wir jeweils Ausschau», so die Aargauerin. Dabei gibt es durchaus auch Hotels, die viel zu bieten haben für Reisende mit Vierbeinern. Die Genossenschaft ZFV-Unternehmungen führt unter der Marke «Sorell» 15 individuell geführte Hotels im Boutique-Segment. «Wir haben ein Angebot für Gäste mit Hunden. Dieses umfasst speziell ausgestattete Zimmer. Inbegriffen sind praktische Extras für den Hund: Beutel, ein Badetuch, eine Bürste sowie hochwertiges Shampoo, einen Napf und ein gemütliches Bett. Das Angebot kostet 20 Franken pro Nacht», sagt Fabienne Vidailhet, die Kommunikationsleiterin.

Zum Thema Hundebett äussert sich Laura Coletta so: «Wir nehmen stets ihr eigenes Bettchen mit, damit sie einen Rückzugsort hat, an dem sie sich entspannen kann.» Genau dazu rät auch Livia Waser: «Es gibt zwar durchaus Unterkünfte, die Betten für die Tiere anbieten – was ich schön finde. Dennoch ist es ratsam, das eigene mitzunehmen. Auch wenn das bedeutet, dass das Gepäck sich deutlich vergrössert. Die Decke oder das Bett sollte nach dem eigenen Vierbeiner und nicht nach anderen riechen, damit er sich wohl fühlt.»

Trotz der vielfältigen Angebote der Sorell-Hotels sind Hundehalter:innen keine spezifische Zielgruppe der Betreiber:innen: «Sie sind willkommen bei uns, aber wir verstehen uns nicht als Hundehotel», so Vidailhet. Da die 15 Hotels meist an urbanen Standorten lägen, gebe es auch keine speziellen Wiesen oder andere Räume für die Haustiere. Da ist es auf dem Camping einfacher: «TCS-Camping zählt Hundehalter:innen zu den wichtigen Zielgruppen auf

den 25 Plätzen schweizweit», sagt Oliver Grützner. Camping sei halt auch prädestiniert für Hunde, ein Leben so nah an der Natur. Trotzdem sei es nicht so, dass der TCS das aktiv bewerben würde. «Es hat sich herumgesprochen, dass sich Camping für Ferien mit Tieren allgemein gut eignet», lacht er. «Wir machen nicht explizit Werbung dafür, weil auf Campingplätzen so viele unterschiedliche Menschen aufeinander-treffen – das gehört einfach dazu und das wollen wir auch auf unseren Plätzen beibehalten. Wir möchten nicht, dass eine bestimmte Gruppe zahlenmässig Überhand gewinnt.»

Da unterschiedliche Menschen auch verschiedene Vorstellungen von Ferien hätten, sei es wichtig, dass sich alle an die Regeln hielten. «Um Konflikte zu vermeiden, haben wir einen Hunde-Knigge erarbeitet und auf unserer Website publiziert. So sollte es keine Probleme geben.» Dennoch gebe es ab und zu Situationen, die zu Diskussionen führten – allerdings würden sich diese in den allermeisten Fällen von alleine klären. «Viele Menschen fühlen sich halt extrem frei auf einem Camping und verhalten sich auch so.» Zu den häufigsten Regelverstössen gehöre die Missachtung der Leinenpflicht. «Und oft

schaffen es die Besitzer:innen nicht, ihre Tiere vom Markieren auf dem Campinggelände abzuhalten. Deswegen haben wir dort, wo der Weg nach draussen recht lang ist, speziell dafür Wiesen geschaffen.» Aber – und das betont Grützner – Probleme zwischen verschiedenen Gruppen seien auf den TCS-Plätzen generell sehr selten.

Die meisten Jugis erlauben Hunde

Eine Unterkunft, in der ebenfalls viele unterschiedliche Menschen meist direkter als in einem Hotel aufeinander-treffen, sind die Jugendherbergen. Bis auf zwei Partnerjugendherbergen im Tessin erlaubten alle 48 anderen Jugis der Schweiz Hunde, versichert Nina Wild, PR-Spezialistin



Wer mit Hund reist, tut gut daran, sich im Voraus genau zu informieren, damit Zwei- und Vierbeiner bei der Ankunft willkommen sind.

Schweizer Jugendherbergen / Leonidas Portmann

Anzeige



Emil Frey Schlieren
emilfrey.ch/schlieren

Ein echter Vierbeiner. Dank 4x4.

Top Konditionen für SKG Mitglieder!



QR-Code scannen
und Wunsch-Fahrzeug
finden.



*Beim Kauf oder Leasing eines Neuwagens erhalten Sie 25% Rabatt auf Toyota Original Winterkomplettreder, einlösbar exklusiv in Ihrer Emil Frey Schlieren Filiale. Aktion gültig bis 31.12.2025 und nur für SKG-Mitglieder.



Oliver Grützner, Leiter Tourismus und Freizeit beim Touring Club Schweiz TCS, ist selber Hundehalter und achtet beim Buchen auf das Wohl von Labrador Filou.

zVg

der Schweizer Jugendherbergen. «Sie dürfen allerdings nur in Privat- und nicht in Gemeinschaftszimmern übernachten.» Ebenfalls nicht erlaubt seien die Tiere in den Spielbereichen der Kinder, auf den Sofas, den Stühlen und Betten und – im Restaurant. Zumindest sei das in den meisten Jugis der Fall. Nicht ganz alle Einrichtungen hätten dieselben Regeln. Und natürlich würden für Blinden- und Assistenzhunde Ausnahmen gemacht.

Die Sorell-Hotels hingegen öffnen fast alle Türen für die Vierbeiner: «Sie sind bei uns sowohl in den Zimmern als auch in den öffentlichen Bereichen wie dem Restaurant willkommen», so Fabienne Vidailhet. In den Jugis kostet der Hund 15 Franken pro Nacht, und eigene Decken wie auch der Napf müssen selber mitgebracht werden. «Die Rezeptionist:innen informieren die Gäste sehr gerne über passende Spaziergänge in der Nähe der Jugi», sagt Wild. «Unsere Kund:innen schätzen es, dass sie ihren felligen Freund mit zu uns nehmen dürfen. Er gehört ja schliesslich auch zur Familie.»

Egal, welche Unterkunft man bevorzugt: Wichtig ist, sich vor der Reise ausführlich über die Bedingungen vor Ort zu informieren. Das dürfte den meisten nicht neu sein. «Schön ist, dass es mittlerweile fast überall Angebote für Reisende mit Hund gibt: So sind Städtetrips mit passenden Unterkünften genauso möglich wie Ferien auf dem Land oder Wanderungen – entlang des Schweizer Jakobswegs arbeiten wir zum Beispiel mit BnB Schweiz zusammen. Es lassen sich Wohnungen bei Anbietern wie Reka-Ferien oder anderen genauso finden wie Hotels aller Art, Gasthäuser, Herbergen oder Campingplätze», sagt Livia Waser abschliessend.



«Es hat sich herumgesprochen, dass sich Camping für Ferien mit Tieren allgemein gut eignet», sagt Oliver Grützner vom TCS.

TCS